

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Der wunderbare Zauberer von Oz: Die Königin der Feldmäuse (9/24)

"Wir können nicht mehr weit von der Straße der gelben Ziegelsteine entfernt sein", bemerkte die Vogelscheuche, als sie neben dem Mädchen stand, "denn wir sind fast so weit gekommen, wie der Fluss uns fortgetragen hat."

Der Blechmann wollte gerade etwas erwidern, als er ein leises Knurren hörte, und als er seinen Kopf drehte (der wie ein Scharnier funktionierte), sah er, wie ein seltsames Tier über das Gras auf sie zuhüpfte. Es war eine große gelbe Wildkatze und der Holzfäller dachte, dass sie etwas jagen musste, denn ihre Ohren lagen dicht am Kopf an, und ihr Maul war weit geöffnet und zeigte zwei Reihen hässlicher Zähne, während ihre roten Augen wie Feuerbälle glühten. Als sie näher kam, sah der Holzfäller, dass vor dem Tier eine kleine graue Feldmaus lief, und obwohl er kein Herz hatte, wusste er, dass es falsch war, dass die Wildkatze versuchte, ein so hübsches, harmloses Geschöpf zu töten.

Der Holzfäller hob seine Axt und als die Wildkatze vorbeirannte, versetzte er ihr einen schnellen Schlag, der dem Tier den Kopf vom Körper trennte, so dass es in zwei Teile zerfiel und zu seinen Füßen rollte.

Die Feldmaus, jetzt, da sie von ihrem Feind befreit war, blieb kurz stehen, und als sie langsam auf den Holzfäller zukam, sagte sie mit piepsiger kleiner Stimme:

"Oh, ich danke Ihnen! Vielen Dank, dass Sie mein Leben gerettet haben."

"Sprich nicht davon, ich bitte dich", antwortete der Holzfäller. "Ich habe kein Herz, weißt du, deshalb bin ich darauf bedacht, allen zu helfen, die einen Freund brauchen, auch wenn es nur eine Maus ist."

"Nur eine Maus!", rief das kleine Tier entrüstet. "Aber ich bin doch eine Königin – die Königin aller Feldmäuse!"

"Oh tatsächlich", sagte der Holzfäller und verbeugte sich.

"Sie haben also eine große und mutige Tat vollbracht, indem Sie mein Leben gerettet haben", fügte die Königin hinzu.

In diesem Moment sah man einige Mäuse, die so schnell wie ihre kleinen Beine sie tragen konnten, herbeiliefen, und als sie ihre Königin sahen, riefen sie:

"Oh, Eure Majestät, wir dachten, Ihr seid getötet worden! Wie habt Ihr es geschafft, der großen Wildkatze zu entkommen?" Sie verneigten sich alle so tief vor der kleinen Königin, dass sie fast auf dem Kopf standen.

"Dieser komische Blechmann", antwortete sie, "hat die Wildkatze getötet und mir das Leben gerettet. Von nun an müsst ihr ihm alle dienen und seinen geringsten Wunsch erfüllen."

"Das werden wir!", riefen alle Mäuse in einem schrillen Refrain. Und dann huschten sie in alle Richtungen, denn

Toto war aus seinem Schlaf erwacht, und als er all diese Mäuse um sich herum sah, bellte er vor Freude und sprang mitten in die Gruppe hinein. Toto hatte es immer geliebt, Mäuse zu jagen, als er noch in Kansas lebte, und er sah keinen Schaden darin.

Aber der Blechmann nahm den Hund in die Arme und hielt ihn fest, während er den Mäusen zurief: "Kommt zurück! Komm zurück! Toto wird euch nicht wehtun."

Daraufhin steckte die Mäusekönigin ihren Kopf unter einem Grasbüschel hervor und fragte mit ängstlicher Stimme: "Bist du sicher, dass er uns nicht beißen wird?" "Das werde ich nicht zulassen", sagte der Holzfäller, "also fürchte dich nicht."

Eine nach der anderen kroch zurück und Toto bellte nicht mehr, obwohl er versuchte, sich aus den Armen des Holzfällers zu befreien, und ihn gebissen hätte, wenn er nicht genau gewusst hätte, dass er aus Blech war. Schließlich ergriff eine der größten Mäuse das Wort.

"Können wir irgendetwas tun", fragte er, "um uns dafür zu revanchieren, dass Sie das Leben unserer Königin gerettet haben?"

"Nicht, dass ich wüsste", antwortete der Holzfäller, aber die Vogelscheuche, die versucht hatte zu denken, es aber nicht konnte, weil ihr Kopf mit Stroh ausgestopft war, sagte schnell: "Oh ja, du kannst unseren Freund, den feigen Löwen, retten, der im Mohnbett schläft."

"Ein Löwe!", rief die kleine Königin. "Der würde uns alle auffressen."

"Oh, nein", erklärte die Vogelscheuche, "dieser Löwe ist ein Feigling."

"Wirklich?", fragte die Maus.

"Er sagt es selbst", antwortete die Vogelscheuche, "und er würde nie jemandem etwas tun, der unser Freund ist. Wenn ihr uns helft, ihn zu retten, verspreche ich, dass er euch alle freundlich behandeln wird."

"Nun gut", sagte die Königin, "wir vertrauen Ihnen. Aber was sollen wir tun?"

"Gibt es viele dieser Mäuse, die dich Königin nennen und bereit sind, dir zu gehorchen?"

"Oh ja, es gibt Tausende", antwortete sie.

"Dann lass sie alle so schnell wie möglich hierher kommen und jeder soll ein langes Stück Schnur mitbringen."

Die Königin wandte sich an die Mäuse, die sie begleiteten, und befahl ihnen, sofort zu gehen und ihr ganzes Volk zu holen. Sobald sie ihren Befehl hörten, rannten sie so schnell wie möglich in alle Richtungen davon.

"Jetzt", sagte die Vogelscheuche zum Blechmann, "musst du zu den Bäumen am Flussufer gehen und einen Wagen bauen, der den Löwen transportieren kann."

Der Holzfäller ging sofort zu den Bäumen und machte sich an die Arbeit. Bald fertigte er einen Wagen aus den Ästen der Bäume, von denen er alle Blätter und Zweige abhackte. Er befestigte ihn mit Holzpflocken und machte die vier Räder aus kurzen Stücken eines großen Baumstammes. Er arbeitete so schnell und so gut, dass der Wagen schon fertig war, als die Mäuse kamen.

Sie kamen aus allen Richtungen und es waren Tausende von ihnen: große Mäuse, kleine Mäuse und mittelgroße Mäuse, und jede hatte ein Stück Schnur im Mund. Um

diese Zeit wachte Dorothy aus ihrem langen Schlaf auf und öffnete ihre Augen. Sie war sehr erstaunt, dass sie im Gras lag und Tausende von Mäusen um sie herum standen und sie ängstlich ansahen. Aber die Vogelscheuche erzählte ihr alles und als sie sich an die würdevolle kleine Maus wandte, sagte sie:

"Erlauben Sie mir, Ihnen Ihre Majestät, die Königin, vorzustellen."

Dorothy nickte ernsthaft und die Königin machte einen Knicks, woraufhin sie dem kleinen Mädchen gegenüber recht freundlich wurde. Die Vogelscheuche und der Holzfäller begannen nun, die

Mäuse mit Hilfe der Schnüre, die sie mitgebracht hatten, an dem

Lastwagen zu befestigen. Ein Ende der Schnur wurde jeder Maus um den Hals gebunden und das andere Ende an den Lastwagen. Natürlich war der Wagen tausendmal größer als jede der Mäuse, die ihn ziehen sollten, aber als alle Mäuse angeschirrt waren, konnten sie ihn ganz leicht ziehen. Sogar die Vogelscheuche und der Blechmann konnten darauf sitzen und wurden von ihren seltsamen kleinen Pferden schnell zu dem Ort gezogen, an dem der Löwe schlief.

Mit viel Mühe, denn der Löwe war schwer, gelang es ihnen, ihn auf den Wagen zu heben. Dann gab die Königin ihren Leuten eilig den Befehl zum Aufbruch, denn sie befürchtete, dass die Mäuse, wenn sie zu lange



zwischen den Mohnblumen blieben, ebenfalls einschlafen würden.

Zuerst konnten die kleinen Geschöpfe, so viele sie auch waren, den schwer beladenen Wagen kaum bewegen, aber der Holzfäller und die Vogelscheuche schoben beide von hinten, und so kamen sie besser voran. Bald rollten sie den Löwen aus dem Mohnbeet auf die grünen Felder, wo er wieder die süße, frische Luft einatmen konnte, statt den giftigen Duft der Blumen.

Dorothy kam ihnen entgegen und dankte den kleinen Mäusen herzlich dafür, dass sie ihren Gefährten vor dem Tod bewahrt hatten. Sie hatte den großen Löwen so sehr lieb gewonnen, dass sie froh war, dass er gerettet worden war.

Dann wurden die Mäuse vom Lastwagen losgeschnallt und huschten durch das Gras zu ihrem Zuhause. Die Mäusekönigin war die letzte, die ging.

"Wenn du uns jemals wieder brauchst", sagte sie, "komm auf das Feld und rufe, und wir werden dich hören und dir zu Hilfe kommen. Auf Wiedersehen!"

"Auf Wiedersehen", antworteten alle, und die Königin lief davon, während Dorothy Toto festhielt, falls er ihr nachlaufen und sie erschrecken sollte.

Danach setzten sie sich neben den Löwen, bis er erwachte, und die Vogelscheuche brachte Dorothy einige Früchte von einem Baum in der Nähe, die sie zum Abendessen aß.